

Kunden-Information

STeP by OEKO-TEX® – Neue Kriterien 2016

Ab dem 1. Februar 2016 gelten für die Zertifizierung von umweltfreundlichen und sozial verantwortlichen Produktionsbetrieben gemäß STeP by OEKO-TEX® neue Kriterien. Nachfolgend finden Sie eine Auflistung der wichtigsten Anpassungen:

- Bereits seit der Anfang November 2015 veröffentlichten Fassung ist die im STeP-Standard enthaltene Schadstoff-Ausschluss-Liste für die Textilproduktion („Manufacturing Restricted Substances List“, MRSL) konform mit den Anforderungen der ZDHC-Initiative („Zero Discharge of Hazardous Chemicals“). Betriebsstätten, die sich seit dieser Änderung nach STeP by OEKO-TEX® zertifizieren lassen, erfüllen in diesem Punkt also schon heute die ZDHC-Vorgaben zum Einsatz bestimmter Prozesschemikalien, die bis 2020 aus der Textilproduktion vollständig verbannt werden sollen. Bereits nach STeP zertifizierte Firmen halten die MRSL-Kriterien der ZDHC spätestens nach dem nächsten erfolgreich absolvierten Konformitätsaudit ein.

Die sich aus den Anfang Januar 2016 veröffentlichten Neuregelungen des OEKO-TEX® Standards 100 ergebenden Änderungen wurden darüber hinaus ebenfalls in die aktuelle STeP-MRSL übernommen.

- Im Modul „Umwelt-Leistung“ wurden die bisherigen Anforderungen des STeP-Standards um einen weiteren Punkt zur Handhabung von Klärschlamm aus der Abwasser-Aufbereitung ergänzt. Klärschlamm, so die neue Regelung, muss von STeP-zertifizierten Firmen an einem sicheren Platz gelagert werden, so dass eine Boden-Verunreinigung auf dem Betriebsgelände ausgeschlossen ist – vor allem dann, wenn der Klärschlamm Schwermetalle aus Färbeprozessen enthält. Obwohl Klärschlamm in vielen Weltregionen als Dünger verwendet wird, empfiehlt OEKO-TEX® auf jeden Fall, solche Klärabfälle von Spezialfirmen professionell und umweltgerecht entsorgen zu lassen. Wird der Klärschlamm dennoch für landwirtschaftliche Zwecke weiter verwendet, so müssen die im Anhang G8 neu definierten Schadstoff-Grenzwerte eingehalten werden, es sei denn, nationale gesetzliche Vorgaben sehen strengere Anforderungen für den Klärschlamm vor. Darüber hinaus fordert STeP von den Unternehmen, dass sie Klärschlamm für den landwirtschaftlichen Einsatz mindestens einmal jährlich von unabhängigen Einrichtungen auf die Einhaltung der STeP-Grenzwerte bzw. gesetzlichen Vorgaben überprüfen lassen und eine kontinuierliche Verbesserung anstreben.
- Im Modul „Soziale Verantwortung“ enthält der neue STeP-Standard kleinere Anpassungen, um die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter weiter zu verbessern. Firmen werden etwa ausdrücklich dazu ermutigt,

in lokale Projekte ihrer Standorte zu investieren. Zudem müssen sie sämtliche Vorgaben des Gesetzgebers in Bezug auf einen angemessenen Mutterschutz erfüllen. Gibt es keine gesetzlichen Regelungen, sind die Firmen dazu angehalten, eigene Unternehmensrichtlinien festzulegen, die im Sinne der ILO-Kernarbeitsnorm 183 einen bezahlten Mutterschaftsurlaub gewährleisten. Firmen mit STeP-Zertifikat müssen für ihre Mitarbeiter künftig eine Unfallversicherung abschließen bzw. in anderer Form sicherstellen, dass die Mitarbeiter bei Betriebsunfällen und Verletzungen entschädigt werden. Über die grundsätzliche Gleichbehandlung von Mitarbeitern hinaus, verlangt der STeP-Standard von den Unternehmen nun auch ausdrücklich die Zahlung gleicher Löhne, unabhängig von Geschlecht, Alter, Rasse oder anderen persönlichen Merkmalen. Gleichzeitig fordert STeP von den Firmen die Einführung eines dauerhaften Lohn-Monitoring Systems, das dazu beitragen soll, das Einkommen der Mitarbeiter auf Grundlage ausgewogener Tarifverhandlungen kontinuierlich zu verbessern.

- Die im Anhang C des STeP-Standards enthaltene Übersicht der von OEKO-TEX® akzeptierten Dritt-Zertifizierungen wurde um eine weitere Kategorie mit ethischen Standards ergänzt. Darin wird der Responsible Down Standard (RDS) nun explizit als Referenz-Tool aufgeführt, mit dem STeP-zertifizierte Firmen eine verantwortungsvolle Beschaffung von Federn und Daunen für die Herstellung ihrer Produkte nachweisen können.
- Um die STeP-Zertifizierung einer möglichst breiten Spanne an Produktionsbetrieben der textilen Kette (bis hin zu Anbietern von Zubehör) zugänglich zu machen, wurde der Standard dermaßen erweitert, dass ab sofort auch Hersteller von Schaumstoffen und Matratzen ihre Produktionsbedingungen nach STeP zertifizieren lassen können.
- Die im Anhang M des STeP-Standards festgelegten Ausschluss-Kriterien für eine Zertifizierung wurden gleichfalls angepasst. Beispielsweise müssen die Betriebsstätten ab sofort auch einen Plan des Betriebsgeländes nachweisen, auf dem alle Bereiche gekennzeichnet sind, in denen Chemikalien angeliefert, gelagert und verwendet werden. Ebenso müssen zertifizierte Betriebe Notfallausrüstung nun mindestens einmal im Jahr überprüfen, statt bisher alle zwei Jahre. Verwendet ein Produktionsbetrieb Substanzen, die in der STeP-MRSL aufgelistet sind, so dürfen weder die Mitarbeiter noch die Umwelt damit in Kontakt kommen. Es sei denn, die Exposition mit dieser Substanz ist klar beschrieben und dokumentiert oder durch eine zuständige Behörde zugelassen.
- Im Anhang G des STeP-Standards wurden für Abluft-Emissionen aus Gasturbinen-Kraftwerken neue, zusätzliche Grenzwerte in Bezug auf den Ausstoß von Kohlenmonoxid (G3), Schwefeldioxid (G5) und

Seite 3

Stickoxid (G6) festgelegt.

- Die Vorgaben des STeP-Standards zur Verhinderung unbeabsichtigter Vorfälle mit Auswirkungen auf die Umwelt wurden so ergänzt, dass die Betriebsstätten für eine erfolgreiche Zertifizierung künftig auch einen sicheren Transport von Chemikalien sowie entsprechende Schulungen der Mitarbeiter nachweisen müssen.
- Um die Einhaltung der STeP-Kriterien im Rahmen der vertraglich vereinbarten unangekündigten Audits künftig reibungslos überprüfen zu können, müssen STeP-zertifizierte Unternehmen ein unterschriebenes Dokument der Geschäftsleitung vorlegen, das den OEKO-TEX® Auditoren zu jedem beliebigen Zeitpunkt den Zutritt zu den zertifizierten Produktionsbereichen ermöglicht. Das Dokument muss von maximal sechs Personen des Firmen-Managements unterzeichnet sein. Gleichzeitig muss die Firma sicherstellen, dass mindestens eine der aufgelisteten Personen jederzeit im Unternehmen anzutreffen ist, so dass sie den Auditor bei der Durchführung des Audits begleiten kann.

Nähere Informationen zu den aktualisierten Anforderungen des STeP by OEKO-TEX® Standards sind beim OEKO-TEX® Sekretariat (info@oeko-tex.com) sowie über die OEKO-TEX® Mitgliedsinstitute (www.oeko-tex.com/institute) erhältlich.



Ab dem 1. Februar 2016 müssen Produktionsbetriebe der textilen Kette neue Anforderungen für die Zertifizierung nach STeP by OEKO-TEX® erfüllen. Vor Ausstellung des Zertifikats durchlaufen die Firmen ein umfangreiches Online-Assessment und eine erfolgreiche Auditierung der Produktionsbereiche durch eines der OEKO-TEX® Mitgliedsinstitute.